

Besprechung des VECU-Tandems „Sprichwörter“ in Wien, am 21.1.2010.

TeilnehmerInnen: (Ohne Titel)

Elisabeth (Marek), zeitweise	A
Fritz (Weikert)	D
Horst (Leonhard), zeitweise	A
Inge (Leonhard)	A
Katarina (Grunwald)	SK
Lenka (Lutonska)	SK
Nadia (Hrapkova)	SK
Urszula (Mierszejewska)	PL
Wolfgang (Spitaler)	A

1. Berichte über den Stand der Sprichworttabellen.

+ Lenka erläuterte die lateinische Tabelle; es wurden Sprichwörter des Typs A und B im Umfang von 57,8 % (Überdeckungsgrad) der deutschen Mustersprichwörter gefunden. Sie hat bereits einen ersten Entwurf des geplanten Textes über die Rolle der lateinischen Sprache für die Entwicklung der Sprichwörter erstellt, den sie vorlas. Der Text wird noch ergänzt werden.

+ Inge präsentierte die Tabelle der englischen Sprichwörter, bei denen ein Überdeckungsgrad von 69% erreicht wurde. Basisunterlagen waren eine Tabelle von Fritz Weikert sowie eine Liste von 240 englischen und zugeordneten deutschen äquivalenten Sprichwörtern, die allerdings nicht sämtliche Mustersprichwörter enthielten.

Diese Liste lässt folgenden Schluss zu:

Die deutsche Mustersprichwortliste wurde auf der Basis der ersten (polnischen) Liste, ergänzt durch das Buch " Sprichwörter" (Verlag Volk und Wissen, Berlin 1990, Hg. Asdrif Schudy), das heißt nicht systematisch erstellt, sodass wegen des erforderlichen Zeitaufwandes kein Überdeckungsgrad von 100% erreicht werden konnte.

Die englische „Basisliste“ mit 240 äquivalenten Sprichwörtern zeigt, dass bei mehr Zeitaufwand voraussichtlich ein größerer Überdeckungsgrad als 69% erreicht werden könnte. Dies trifft sicher auch auf die anderen untersuchten europäischen Sprichwörter zu.

+ Bei der Präsentation der gälischen Sprichwörter erläuterte Inge, dass hier nur ein geringerer Überdeckungsgrad erreichbar gewesen wäre. Daher wurde nur eine von der Mustersprichwortliste unabhängige Äquivalenzliste von deutschen, englischen und gälischen Sprichwörtern erstellt. Es wurde eine Äquivalenz mit 97 englischen und 43 deutschen Sprichwörtern erreicht. Inge wird noch einen Text über die Besonderheiten der gälischen Sprichwörter erstellen.

+ Elisabeth stellte die französische Tabelle vor und gab als Quellen einen zweisprachigen französischen Freund und eine Französischprofessorin an einer Wiener Mittelschule an. Außerdem waren ihr bei einem Auslandsaufenthalt in Frankreich leicht erlernbare Sprichwörter eine willkommene Hilfe bei der Aneignung des Französischen, also ebenfalls eine Quelle für äquivalente Sprichwörter.

Sie berichtete auch von Seminaren zur Bewusstseinsbildung, bei denen Sprichwörter als Lernhilfe verwendet wurden.

Bei der französischen Sprichwortstabelle wurde ein Überdeckungsgrad von 65,9% erreicht.

+ Katarina stellte die slowakische Tabelle vor, bei der auch einige tschechische Sprichwörter angeführt wurden, wenn kein slowakisches bekannt war. Der Überdeckungsgrad beträgt für slowakische und tschechische Sprichwörter 86,3%, also ein sehr hoher Wert. Die tschechischen sind dabei nur mit 2,4% enthalten.

+ Urszula präsentierte die polnische Tabelle, bei der ein Überdeckungsgrad von 76,4 % erreicht wurde. Sie diente ursprünglich der Erstellung der deutschen Mustertabelle.

+ Mit der Sammlung der jiddischen Sprichwörter hat Urszula bereits begonnen, Wolfgang übergab ihr zwei Sprichwortsammlungen, die sie noch berücksichtigen wird. Da auch hier, wie beim Gälischen, eine geringe Äquivalenz zu den Mustersprichwörtern besteht, wird – wie beim Gälischen - nur eine Äquivalenzliste von deutschen, jiddischen und polnischen (voraussichtlich hohe Äquivalenz!) Sprichwörtern erstellt werden, ohne auf die Mustersprichwörter Bezug zu nehmen. Urszula wird auch einen Text über die Besonderheiten der jiddischen Sprichwörter verfassen. Während in jiddischen Sprichwörtern oft Trost in schwierigen Lebenssituationen zugesprochen wird, meistens in geistreicher Sprache, ist bei anderen eher Erziehung in vielfach handfester Sprache das Thema.

+ Die anschließende Diskussion ergab, dass einige Mustersprichwörter gestrichen werden sollen, da sie nicht „gängig“ sind oder ein Zitat darstellen und dass das Sprichwort „Morgenstund hat Gold im Mund“ wegen der Bekanntheit in mehreren Sprachen hinzugefügt werden soll. Mit diesen Einschränkungen können die Tabellen als abgeschlossen betrachtet werden.

2. Aufteilung der Textteile der Studie. Ergebnis:

a) Arbeitsmethode bei unserer Studie: Wolfgang sendet an alle das Basispapier, das in Modra erarbeitet wurde. Jeder sendet Ergänzungsvorschläge zurück und Wolfgang stellt die Endversion zusammen.

b) Auswertung der Tabellen: Wolfgang sendet einen Vorschlag an alle und erhält Ergänzungs- und Änderungsvorschläge, aus denen er die Endversion erstellt.

c) Die Rolle der Sprichwörter in der Geschichte der Bildung und die Sprichwörter als Teil der nationalen Identität werden zusammengefasst in einem gemeinsamen Text, den Katarina übernehmen wird. Wolfgang übergab ihr zwei Sprichwortsammlungen, in deren Einleitungen eventuell brauchbare Gedanken darüber enthalten sind.

d) Die Rolle der lateinischen Sprache für die Entstehung und Weitergabe von Sprichwörtern hat Lenka bereits begonnen und wird den Text noch ergänzen.

e) Die Rolle der Religionen bei der Entstehung und Weitergabe von Sprichwörtern wird Wolfgang übernehmen.

f) Die Aktualität von Sprichwörtern und „moderne Sprichwörter“: Wolfgang macht einen Entwurf und sendet ihn an alle zur Stellungnahme. (Einschließlich der vorliegenden Ergebnisse der Schülerbefragungen)

g) Übersetzung ins Englische: Es soll jede(r) Autor(in) einer Teilunterlage entweder selbst eine Übersetzung erstellen oder von jemand anderem übersetzen lassen. Bei Schwierigkeiten soll mit Wolfgang eine Lösung gefunden werden.

h) Gestaltung der Endfassung, Layout: Diese Frage soll beim nächsten EFOS-Treffen in Brünn erörtert werden.

3. Termine:

Sendung des Gesprächsprotokolls und der Entwürfe a) und b)	Anfang Februar
Entwurf f), Antworten auf a) und b)	Ende Februar
Texte c) d) e) sowie die Texte über gälische und jiddische Sprichwörter	Ende März
Englische Übersetzungen: Termin hängt noch von den Wünschen der Koordinatoren ab (EFOS – Treffen in Brünn).	

4. Allfälliges: Ich danke allen für die effektive Mitarbeit, die vorliegende Ergebnisse in nur 3 Stunden ermöglichte!!

Wien, am 25.1.2010.

Wolfgang Spitaler.